

## Student trifft Management

KVP, TQM, Six Sigma, Lean Management, BSC und CMMI: Was für die meisten Menschen nach Buchstabensalat klingt, sind aktuelle Management-Ansätze.

Um ganzheitliche Ansätze jenseits vorgefertigter Lösungen ging es am 16. Dezember beim vierten Kieler Prozessmanagementforum an der Fachhochschule Kiel.



*Gewinner des REFA-Awards: Christian Eisert, Nico Schmalz, Oliver Siebenmarck und Tino Rabe mit Ekkehard Krull vom REFA-Verband Nordwest.*

Höhepunkt der Veranstaltung waren die Präsentationen der Young Research-Teams. Zehn studentische Gruppen präsentierten eigene Prozessverbesserungsideen von einem Netzwerk zur Personaleinsatzplanung bis hin zu Software-Lösungen angesichts des demografischen Wandels. Die etwa 160 Teilnehmer aus Unternehmen und Hochschulen diskutierten mit den Teams und stimmten schließlich über die beste Idee ab.

Bei der Abstimmung der Unternehmensvertreter lag das Team „Bubble Systems“ vorn. E-Mail-Anhänge, die im Unternehmen verschickt werden, werden normalerweise vielfach gespeichert und verstopfen die E-Mail-Postfächer.

Hier präsentierten Oliver Siebenmarck, Tino Rabe, Christian Eisert und Nico Schmalz eine Lösung. „Mit unserem System wird jede Datei nur noch einmal gespeichert und jede Menge Platz in der Mailbox gespart“, erklärt Oliver Siebenmarck. Das Team stieß auf reges Interesse auf Unternehmensseite. „Wir haben uns mit einem Endanwenderproblem beschäftigt, das eigentlich jeder kennt. Der große Vorteil ist, dass alles automatisch abläuft und der Anwender nichts ändern muss“, berichtet Nico Schmalz.

Das Team begeisterte nicht nur mit der Idee, sondern auch mit seiner Präsentation. Die vier Studenten hatten hundert grüne Luftballons aufpustet, Wasabi-Nüsse und grüne Wasabi Flips angeboten und sogar grün gefärbte Muffins gebacken. „Wir haben schon eine Show gemacht“, gesteht Oliver Siebenmarck – und fügt hinzu: „Das kann man aber nur mit gutem Gewissen tun, wenn man etwas hat, das man zeigen kann.“

Im nächsten Schritt würden die Studenten ihr Programm gerne in einem mittelständischen Unternehmen einem Praxistest unterziehen. „Ideal wäre ein Unternehmen mit etwa 200 Mitarbeitern oder ein Dokumentenmanagement-Anbieter“, sind sich die Studenten einig.

Auf Unternehmensseite kamen alle studentischen Ideen gut an. Christoff Hopp von der Bayer MaterialScience sagte: „Man hört ja immer, die Hochschulen würden an der Praxis vorbei arbeiten. Das ist hier absolut nicht der Fall.“

Auch Olaf Matzen, der in der Prozessentwicklung bei HDW arbeitet, lobte: „Es gab wirklich spannende Gespräche und die Studenten hatten auf jede Frage eine Antwort – wenn jemand mal nicht weiter wusste, ist sofort ein anderer eingesprungen.“ Sein Kollege Thomas Petersen fügt hinzu: „Teamarbeit ist ein wichtiger Baustein im Studium – und dieses Forum ist eine gute Gelegenheit, um erste Kontakte zu Unternehmen zu knüpfen und Berührungspunkte abzubauen.“

Das Siegerteam freut sich über den REFA-Award, der in diesem Jahr zum zweiten Mal verliehen wurde. „Der bekommt einen Ehrenplatz bei mir auf der Fensterbank“, grinst Christian Eisert. Im nächsten Jahr wollen die Studenten auf jeden Fall wieder dabei sein. „Dann vielleicht als Coachs für die Studententeams“, schlägt Nico Schmalz vor.

„Wir haben uns sehr über den intensiven Austausch der Referenten, der Studierenden und der Teilnehmer gefreut. Es hat sich gezeigt, dass wir mit diesem Veranstaltungskonzept erneut einen aktiven Beitrag zur Wissensvernetzung durch den Dialog von Wirtschaft und Wissenschaft in Schleswig-Holstein leisten konnten“, so die Initiatorin Prof. Dr. Doris Weßels von der Fachhochschule Kiel.

Das Kieler Prozessmanagementforum 2011 ist eine Kooperationsveranstaltung des Fachbereichs Wirtschaft der Fachhochschule Kiel (FH), der Deutschen Gesellschaft für Projektmanagement (GPM e.V.), der Digitalen Wirtschaft Schleswig-Holstein (DiWiSH e.V.), der Gesellschaft für Informatik (GI e.V.) in Schleswig-Holstein, der Deutschen Gesellschaft für Qualität (DGQ e.V.), der beiden Vereinen VDI und VDE Schleswig-Holstein und des REFA-Verbandes Nordwest.

Jana Haverbier